

Planung und Technik

Baubeginn am Nordkreuz

aus SIGNAL 08/1992 (Oktober 1992), Seite 13 (Artikel-Nr: 10001550)
IGEB

Dort, wo die Bezirke Wedding, Prenzlauer Berg und Pankow aneinandergrenzen, wird ein komplizierter Bahnknoten geknüpft: Noch im Oktober starten die Arbeiten für das "Nordkreuz". Es umfaßt den Bereich zwischen den Bahnhöfen Gesundbrunnen und Schönhauser Allee sowie Bornholmer Straße mit Abzweigen nach Pankow und Wollankstraße. Dabei werden die Gleisanlagen so gestaltet, daß sich für Fern-, Regional- und S-Bahn in Zukunft vielfältige Fahrmöglichkeiten ergeben. Die Züge können sowohl vom westlichen als auch vom östlichen Innenring auf die nördlichen Vorortstrecken gelangen, und direkte Fahrten aus dem bestehenden Nord-Süd-Tunnel in Richtung Schönhauser Allee sind ebenfalls denkbar. Dazu kommen selbstverständlich auch die "klassischen" Linienführungen in Nord-Süd-Richtung (z.B. Oranienburg - Wannsee) und auf der Ringbahn (z.B. Vollring).

In Gesundbrunnen erhält die S-Bahn zwei sogenannte Richtungsbahnsteige, zwischen den einzelnen Linien können die Fahrgäste also bahnsteiggleich umsteigen. Außerdem werden drei Perrons für den Fern- und Regionalverkehr gebaut. Nach Fertigstellung des Fernbahntunnels durch die Innenstadt - gemäß dem "Pilzkonzept" für Berlins Schienennetz - sollen hier auch InterCity-Züge halten. Für das Jahr 2010 rechnen die Planer damit, daß hier jeden Tag insgesamt 55.000 Reisende ein- und aussteigen. Auf Kritik stieß allerdings der vorgesehene Ausbaustandard. Der favorisierte Entwurf des Architekten Axel Oestreich erfordert 247 Mio DM für den eigentlichen Bahnhof, dazu kämen nochmals 82 Mio für die bauliche Gestaltung des Umfeldes. Das Büro Oestreich selbst und die "Planungsgemeinschaft Berliner Innenring" - ein Zusammenschluß verschiedener Architekten und Ingenieure - sollen deshalb in Kürze eine abgespeckte Variante präsentieren. Verzichtet werden könnte beispielsweise auf eine in der Empfangshalle bislang vorgesehene Galerie.

Bei den Planungen für das "Nordkreuz", den östlichen S-Bahn-Ring und die gesamte Fernbahn (auch entlang des westlichen Rings) führt bereits jetzt die Deutsche Reichsbahn Regie. Dagegen bleibt im S-Bahn-Abschnitt zwischen Westend und Gesundbrunnen vorerst die Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen zuständig, wenn auch in enger Kooperation mit der DR. Senatsbaurat Nicolaus Kapp aviserte am 9. Oktober auf einer Pressekonferenz den ersten Spatenstich im Bereich Westend - Jungfernheide für den Herbst 1993. Ab 1995 soll die S-Bahn dann, vom Südring kommend, bis Jungfernheide rollen. In weiteren Etappen geht es voran Richtung Gesundbrunnen, die schrittweise Betriebsaufnahme erfolgt jeweils bis zu sinnvollen Verknüpfungspunkten mit der U-Bahn, etwa an der Putlitzstraße/Westhafen (U9) oder am Bahnhof Wedding (U6).

Berücksichtigt werden auch mögliche zusätzliche Linien, so die S-Bahn-Ausfädelung von Jungfernheide nach Gartenfeld (entgegen den ursprünglichen Entwürfen!), die U-Bahn vom Alexanderplatz durch Moabit bis Jungfernheide und die S21 vom Regierungsviertel zum Flughafen Tegel. Ob und wo genau diese einmal vom Nordring abzweigt, ist freilich noch offen. Hierfür läuft derzeit ein Verfahren zur Ermittlung des Verkehrswerts, ein sogenanntes Standardisiertes Bewertungsverfahren.

Wir informieren Sie!
Eisenbahn in Berlin - Ein neues altes Eisenbahncentrum entsteht im Bereich zwischen den Bahnhöfen Gesundbrunnen, Prenzlauer Berg und Wedding - das **„NORDKREUZ“**.
Sehr geehrte Fahrgäste, sehr geehrte Anwohner!
Seit der Wiedervereinigung werden die durch den Mauerbau unterbrochenen S- und Fernbahnlösungen sukzessive wieder aufgebaut. Gemäß Beschlüssen der Bundesregierung vom 15.07.1992 wurde die Berliner Eisenbahnkonzeption, „das Pilzkonzept“, bestätigt, der Nördliche Innenring ist ein Teil davon.
Die Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen und die Deutsche Reichsbahn, Reichsbahndirektion Berlin, führen den Wiederaufbau des Nördlichen Berliner Innenrings durch.
Der Eisenbahnknoten „Nordkreuz“ ist Bestandteil dieses Projektes und beinhaltet den Bereich der S- und Fernbahn zwischen den Bahnhöfen
- Gesundbrunnen - Schönhauser Allee,
- Gesundbrunnen - Bornholmer Straße - Wollankstraße,
- Gesundbrunnen - Bornholmer Straße - Pankow.
Die Wiederverteilung stellt im wesentlichen einen Wiederaufbau der Anlagen dar, die es im Jahre 1939 in ähnlichem Umfang gab und die infolge der Trennung der Stadt und der Mauerbau unterbrochen bzw. abgebaut wurden.

Wir informieren Sie!
Wiederaufbau bedeutet Bauarbeiten. Bauarbeiten bedeuten Beeinträchtigung, vor allem Dingen für die Personen, die im unmittelbaren, angrenzenden Bereich der Bauarbeiten wohnen.
Mit dieser Information wollen wir bei Ihnen um Verständnis werben für die Beeinträchtigungen, die im unvermeidbaren Umfang auftreten werden. Wir sind bemüht, die auftretenden Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten und werden den Bauarbeiten weitgehend im Baubereich belassen. Notwendiges Abbruchmaterial der Bauwerke und Glasanlagen werden weitgehend durch den Einsatz besonderer Geräte im Baufeld zu wiederverwendbaren Baustoffen aufgearbeitet.
Nicht wiederverwendbare Stoffe werden auf öffentlichen Straßen abgefahren.
Die Zeit von Ihnen als Fußgänger oder Radfahrer zwischen der Schwedter Straße und der Behmstraße im ehemaligen Grenzbereich genutzte Fläche kann leider während der Bauzeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Hier konzentrieren sich die größeren Baumaßnahmen, wobei Baugruben entstehen, die nicht überbrückbar sind. Die vorübergehende öffentliche Verkehrsführung entnehmen Sie bitte der Skizze. Die Bauarbeiten werden im Oktober diesen Jahres beginnen. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen. Anregungen und Wünsche nehmen wir unter den unten aufgeführten Anschriften entgegen. Denken Sie bitte daran, daß im Interesse aller der Berliner Innenring baldmöglichst wieder geschlossen wird und die S-Bahn dann wieder wie vor 1961 verkehren kann.

Haben Sie Fragen? - Wir informieren Sie!
Deutsche Reichsbahn
Reichsbahndirektion Berlin
Projektknopf Büro
Hardenbergstr. 44, 76
1000 Berlin 61
Tel. (0 30) 28 42-261
Senatsverwaltung für
Bau- und Wohnungswesen
Abteilung H II
Wollankstraße Str. 8
1000 Berlin 31
Tel. (0 30) 847 87 61
Berlin, Oktober 1992

Während die Senatsverkehrsverwaltung weiterhin Geheimdiplomatie betreibt, haben die Senatsbauverwaltung und die Deutsche Reichsbahn offensichtlich dazugelernt. Ein solches Flugblatt zur Information ist in Berlin bisher leider alles andere als üblich.

Insgesamt sind zum Aus- und Wiederaufbau des nördlichen Innenringes einschließlich Nordkreuz auf 17 Kilometer Strecke 41 Kilometer S-Bahn-Gleise und 69 Kilometer Fernbahngleise zu verlegen. Der Planentwurf erfordert die Rekonstruktion bzw. die Errichtung von 154 Ingenieurbauwerken (Brücken-, Tunnel- und Stützbauwerke). Die Kosten für die Fernbahn werden auf 1,7 Milliarden, für die S-Bahn auf 1 Milliarde DM beziffert (davon 670 Mio für den Abschnitt Westend - Gesundbrunnen). Bei diesen Summen wird es aller Erfahrung nach nicht bleiben, zumal die Bauzeit für das Gesamtprojekt mindestens sieben Jahre beträgt.

Dieser Artikel mit allen Bildern online:

<http://signalarchiv.de/Meldungen/10001550>.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten